

Gemeinschaft mit Rhythmus und Reiselust

GESANG Der Gospelchor Altenberg sorgte im Dom schon für Überfüllung – Er tritt auch bei Festivals im Ausland auf

VON CHRISTIAN LEINWEBER

Altenberg. Wenn der Gospelchor Altenberg zum Konzert lädt, dann lassen sich musikbegeisterte Menschen wohl nicht zweimal bitten: Die erste vom 1996 gegründeten Chor organisierte Gospelnacht etwa – im Jahr 2000 im Altenberger Dom – bescherte den rund 50 Sängerinnen und Sängern im Alter von 30 bis 80 Jahren ein ausverkauftes Haus. „Damals musste der Dom wegen Überfüllung geschlossen werden“, erinnert sich Martina Link (44), Chormitglied seit 1997. Gut 1200 Besucher kamen – viele, so Link, weil sie wohl neugierig auf die Sangesleistungen gewesen seien.

Neugierig auf den Gospelchor war auch Chorleiter Andreas Ohle (49). Als er von Initiatorin Cäcilia Dullin gefragt wurde, ob er die Leitung übernehmen wolle, sagte er aus zwei Gründen zu: „Ich sage selten Nein und ich fand es interessant zu sehen, wie es ist, so einen Gospelchor zu machen“, erzählt Kantor Ohle, der in seiner Gemeinde in Leverkusen-Steinbüchel alle Kirchenchöre leitet – darunter auch den Kinderchor, einen Projektchor und die Jugendsinggruppe. „Ich hatte schon immer eine Beziehung zu moderner Musik.“ Denn modern, das können auch Gospels sein. Die werden nämlich heute noch immer komponiert – im Gegensatz zu den sogenannten Spirituals, die ihren Ursprung in den USA des 17. Jahrhunderts zur Zeit der Sklaverei haben.

Gospels variieren in ihrem Stil, vom Traditional bis hin zum Pop-song. „Days of Elijah“ von Robin Mark zum Beispiel ist so ein moderner Gospel. Den hat der Chor ebenso im Programm wie alte Spirituals, etwa „Go Down, Moses“. Ohle: „Das, was einen Gospel ausmacht, ist eher der Inhalt, nicht die Form.“

Unterscheidet sich denn Ohles Arbeit mit dem Gospelchor sehr von der mit seinen klassischen Chören? „Der Ablauf der Probe geht meistens schneller und ich mache auch viel mit Nachsingen bestimmter Sachen“, antwortet



Der Gospelchor Altenberg besteht seit 1996. Das Alter der Sängerinnen und Sänger reicht von 30 bis 80 Jahren.

BILDER: CHRISTOPHER ARLINGHAUS



Chorleiter Andreas Ohle wählt die Stücke für die Gruppe aus.

Ohle. Das heißt: Er singt vor, der Chor nach. Zudem sei das Material viel rhythmusbetonter, ein gutes Rhythmusgefühl solle man also schon haben. Einen anspruchsvollen Gospel zu singen, ist laut Ohle generell nicht viel einfacher, als ein klassisches, kirchenmusikalisches Stück zu interpretieren – von den Noten her befänden sich beide auf einem ähnlichen Niveau. Ohle: „Alles, was bei einem Auftritt leicht und selbstverständlich anmutet, ist ein hartes Stück Arbeit,

bis es auch so klingt – das gilt für den klassischen Chor wie für den Gospelchor.“

Hart an den Stücken arbeiten, das tun wohl alle Mitglieder des Chores gern, nicht zuletzt, weil jede Probe einen willkommenen Nebeneffekt hat: „Manchmal komme ich schlecht gelaunt dort an und gehe gut gelaunt wieder nach Hause“, erzählt die kaufmännische Angestellte Sonja Büchel (53). Das sei ein Phänomen, das vom Singen komme, so Ohle. „Aus

meiner Erfahrung, auch von meinen anderen Chören, kann ich sagen: Singen bereitet immer Freude.“ Auch er habe manchmal keine Lust, eine Probe zu leiten, merke aber nach getaner Arbeit, dass er wieder richtig „gut drauf“ sei. Ohle glaubt: „Beim Gospel ist der Spaß auch beim Zuhören da.“ Das merkt der Chor besonders bei seinen Auftritten in Kirchen. Sonja Büchel: „Selbst da kriegen wir Applaus, das ist schon cool.“ Ihr Grund, beim Gospelchor mitzusingen, sei die zuweilen fetzige Musik. „Die normale Kirchenmusik ist mir zu getragen.“

Die Stücke, die ins Repertoire kommen, wählt Ohle aus. Sein Anspruch: Sie sollen zum Chor passen und müssen ihm auch persönlich gefallen. Dann sei es einfacher, den Mitgliedern die Lieder zu vermitteln.

Besonders stolz sind die Sängerinnen und Sänger darauf, bei ihren Auftritten keine Notenblätter zu verwenden – alle Lieder werden auswendig vorgetragen. Ohle: „Das machen nicht alle Gospelchöre.“ Bis zu 15-mal pro Jahr tritt der Gospelchor Altenberg auf: bei Gottesdiensten, Gospelnächten

und Hochzeiten sowie bei Festivals im Ausland. 2009 etwa fuhren die Sängerinnen und Sänger nach Riva del Garda, am Nordufer des Gardasees, um dort an einem Chorfestival teilzunehmen. „Die Reise war allerdings nicht nur für den Auftritt dort gedacht, sondern auch zum besseren Kennenlernen“, schildert Sänger Armin Wolf (67).

In diesem Jahr unternahm der Gospelchor eine fünftägige Reise nach Prag und gab dort in der St. Nikolaus Kirche ein kleines Konzert im Rahmen eines Gottesdienstes. Auch bei seinen Reisen beweist der Chor, dass er eine eingeschlossene Gemeinschaft ist: Weniger gut situierte Mitglieder werden von allen unterstützt, damit auch sie teilnehmen können. „Als ich damals den Chor ins Leben rief, sagte man mir, er bestünde sicherlich nur ein Jahr, dann seien wir fix und alle“, erzählt Cäcilia Dullin. „Ich finde es toll, dass wir heute immer noch bestehen.“

Interessenten können sich per E-Mail an Cäcilia Dullin wenden: c.dullin@web.de
<http://gospelchor.altenberg-dom.de>